DVR BLICKPUNKT 2/2026

UNFALLKOMMISSIONEN IM EINSATZ:

Gefahrenstellen gezielt entschärfen

*Jeden **Tag** kommen im Durchschnitt **acht Menschen** im Straßenverkehr **ums Leben**. Das passiert nicht zufällig irgendwo, sondern oft an **Stellen**, an denen schon andere **Menschen verletzt** oder **getötet** wurden.*

***Unfallkommissionen** sind ein **zentrales Instrument der Verkehrssicherheitsarbeit**. Ihre Aufgabe ist es, **Unfallhäufungen systematisch** zu **identifizieren**, zu **analysieren** und geeignete **Maßnahmen zu deren Beseitigung** zu erarbeiten.*

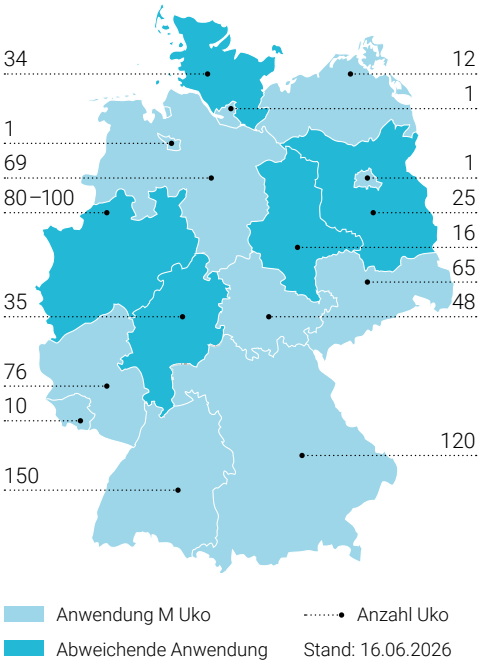
*Als fachliche **Grundlage** dient das **„Merkblatt zur Örtlichen Unfalluntersuchung in Unfallkommissionen" (M Uko)**. Um eine **qualitätsgesicherte**, einheitliche und dadurch vergleichbare **Arbeitsweise** bundesweit zu gewährleisten, sollte das M Uko durch **alle Länder** verbindlich **eingeführt** werden.*

*Obwohl **Unfallkommissionen** klare **Maßnahmen** beschließen, werden **Gefahrenstellen** vielerorts nicht beseitigt. Deshalb sind für eine **wirksame Arbeit der Unfallkommissionen** ausreichende **personelle Ressourcen**, **klare Zuständigkeiten** sowie **kontinuierliche Aus- und Fortbildungsangebote** unerlässlich.*

*Entscheidend für den **Präventionserfolg** ist die **konsequente Realisierung** der beschlossenen **Maßnahmen**. Hierfür müssen auf allen Ebenen – **Bund**, **Länder und Kommunen** – ausreichend und zweckgebunden **Haushaltsmittel** zur Verfügung stehen. Gleichzeitig gilt es, die **Bedeutung der Unfallkommissionsarbeit** als wirksames Instrument evidenzbasierter Verkehrssicherheitsarbeit weiter zu **stärken**.*

Manfred Wirsch
DVR-Präsident

Unfallkommissionsarbeit in Deutschland



Unfallkommission (Uko)
Eine **Unfallkommission** ist ein behördenübergreifendes Gremium aus **Fachleuten**, das sich mit der **Analyse** von **Verkehrsunfällen** und der Beseitigung von Gefahrenstellen beschäftigt – vor allem dort, wo sich **Unfälle häufen** oder **besonders schwer** sind. Ihre Einrichtung ist in **§ 44** der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung **(VwV-StVO)** festgelegt, wobei ihre Ausgestaltung durch Ländererlasse geregelt wird.

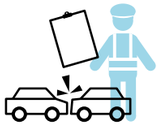
Die Uko soll herausfinden: Warum passieren hier viele Unfälle? Was kann man dagegen tun?

Als wichtiges Hilfsmittel dient das **Merkblatt** zur **Örtlichen Unfalluntersuchung in Unfallkommissionen (M Uko)**. Es beschreibt die **Methodik** der **Unfallkommissionsarbeit** (Unfalltypenkarten, Definition von Unfallhäufungen, Analyse, Maßnahmen, Kontrolle und Wirksamkeitsprüfung).

DVR Deutscher Verkehrssicherheitsrat

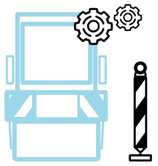
AUFGABEN UND ORGANISATION DER UKO

Welche Behörden sind in einer Uko vertreten?



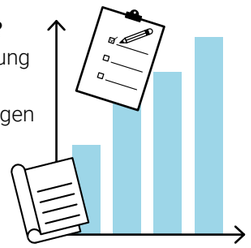
Polizei:
Übernimmt die Unfallaufnahme und erfasst die Unfallhergänge.

Straßenverkehrsbehörde:
Leitet meist die Uko und ist zuständig für die verkehrsrechtliche Seite.



Straßenbaubehörde:
Zuständig für die Verkehrsinfrastruktur, Verkehrssicherungs- und Unterhaltungspflicht.

Welche Aufgaben hat die Uko?



- Systematische Unfallauswertung und -analyse
- Feststellung von Unfallhäufungen
- Ursachenermittlung
- Erarbeiten von Maßnahmen
- Umsetzung von Maßnahmen
- Erfolgs-/Wirkungskontrolle

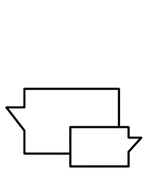
Unfallhäufungen

Unfallhäufungen sind **Stellen** oder **Abschnitte im Straßennetz**, an denen sich innerhalb eines **bestimmten Zeitraums mehrere gleichartige Unfälle** häufen und festgelegte **Grenzwerte** erreichen oder **überschreiten**.

Die Ermittlung erfolgt durch:
- systematische Erfassung von Unfällen,
- räumliche und zeitliche Auswertung,
- Vergleich mit Grenzwerten (z.B. nach M Uko).

Typische Kriterien für Unfallhäufungsstellen innerorts (nach M Uko):

innerhalb eines Jahres:	≥ 5 gleichartige Unfälle
innerhalb von drei Jahren:	≥ 5 Unfälle mit Personenschaden



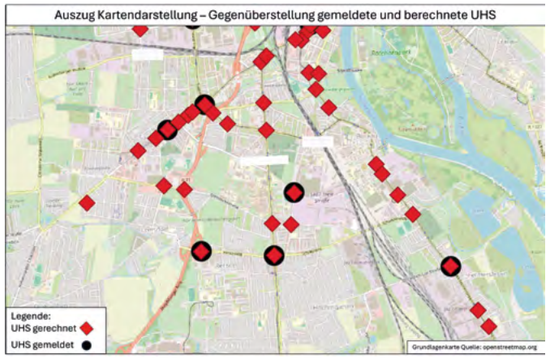
Projekt „Bedeutung der Unfallkommissionsarbeit für die Verkehrssicherheit auf Wegen und Dienstwegen“

Der **DVR** untersucht gemeinsam mit der **Hochschule Darmstadt** und der **DTV-Verkehrsconsult GmbH**, wie die **Unfallkommissionsarbeit** bundesweit **verbessert** werden kann. Im Rahmen des Projektes wurde eine **Umfrage** unter den **Unfallkommissionen** aller **16 Länder** durchgeführt.

Vorläufige Ergebnisse

- Unfallkommissionsarbeit wird als wichtig für die Verkehrssicherheit angesehen.
- Maßnahmen an Unfallhäufungsstellen werden teils trotz mehrfacher Empfehlungen nicht umgesetzt.
- Finanzielle, personelle und politische Hürden erschweren die Umsetzung.
- Wunsch nach mehr Unterstützung durch übergeordnete Behörden.
- Wirksamkeitskontrollen sollen ausgebaut werden.
- Das **Merkblatt M Uko wird nicht in allen Ländern genutzt**.

Erste Analysen zeigen, dass die **Definition von Unfallhäufungen** in den Ländern unterschiedlich angewendet wird. Dies führt teilweise zu einer künstlich niedrigen Anzahl erfasster Unfallhäufungsstellen (UHS). Ein **einheitliches Vorgehen** nach dem **M Uko** wird dringend empfohlen.



DVR-EMPFEHLUNGEN Unfallkommissionen

Bereitstellung zusätzlicher zweckgebundener Haushaltsmittel

Damit für die **Umsetzung baulicher Maßnahmen** auch kurzfristig ausreichende **Ressourcen** bereitstehen, sollten in den **Ländern** finanzielle **Mittel** und **personelle Kapazitäten** vorgehalten werden.

Verbindliche Anwendung des M Uko

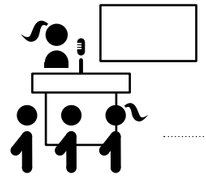
Die **Länder** sollen das **M Uko** als einheitliche **Basis** für ihre **Erlasse zur Unfallkommissionsarbeit** verbindlich machen.

M Uko

Stärkung der Organisationseinheit Verkehr bei der Polizei

Die **Polizei** benötigt mehr **qualifiziertes Personal** für den **Verkehrsbereich**. Die Bereitstellung von **technischen** und **personellen Ressourcen** für die **Unfallaufnahme und -erfassung** ist dringend erforderlich.

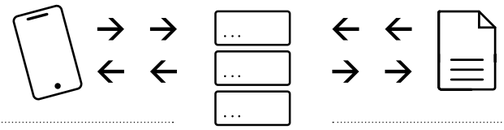
*Alle der Polizei gemeldeten **Verkehrsunfälle** müssen aufgenommen, gründlich **dokumentiert** und **untersucht** werden. Sie müssen in die **Statistik** einfließen, um **verlässliche Aussagen** zu den **Unfallursachen** treffen zu können und die Grundlagen für die **Unfallanalyse** zu verbessern.*



Kontinuierliche Aus- und Fortbildung der Unfallkommissionsmitglieder

Damit **Unfallkommissionen** erfolgreich arbeiten können, benötigen die Mitglieder neben ihrem **Fachwissen** auch **spezifisches Wissen zur Unfallkommissionstätigkeit**. Dazu bedarf es einer entsprechenden **Grundausbildung** und regelmäßiger **Fortbildungen**.

*Zentrale **Controllinginstrumente** in den Ländern zur **Koordinierung** der Unfallkommissionen und zum Umsetzungsmonitoring einführen bzw. ausbauen.*



Elektronische Unfallaufnahme

Deutschland hat kein **einheitliches bundesweites IT-System** zur **digitalen polizeilichen Unfallaufnahme**. Da für alle weiteren Schritte die Unfallaufnahme die Grundlage bildet, ist dies dringend erforderlich.

Funktionen:
- Digitale Unfallaufnahme (teilweise bereits vor Ort)
- Erfassung aller relevanten Daten (Unfallort, Beteiligte, Unfallhergang, Unfalltyp)
- Strukturierte Dateneingabe nach einheitlichen Vorgaben
- Weiterleitung der Daten an zentrale Datenbanken, Statistikstellen, Verkehrsbehörden

*Bessere **Datenbasis schaffen** durch Einführung der **EBUS** (Erhebung bundeseinheitlicher Merkmale von Straßenverkehrsunfällen), die alle der Polizei gemeldeten **Verkehrsunfälle** umfasst.*

UNFALLKOMMISSIONEN IN BAYERN – EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Die Sicherheit im Straßenverkehr hat für die Bayerische Staatsregierung höchste Priorität. Jeder Unfall ist einer zu viel, insbesondere dann, wenn Menschen zu Schaden kommen. Unfallkommissionen verbessern Straßenbereiche mit erhöhtem Unfallrisiko. Ihre Arbeit leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Umsetzung der Vision Zero.

Mit dem Verkehrssicherheitsprogramm 2030 „Bayern mobil – sicher ans Ziel" erhöhen wir die Sicherheit auf unseren Straßen weiter. Über 100 Unfallkommissionen aus Straßenbau, Polizei und Verkehrsbehörden analysieren im Dreijahresrhythmus Unfallhäufungen und entwickeln passgenaue Lösungen. Rund 18 Prozent der tödlichen Landstraßenunfälle ereignen sich an solchen Häufungsstellen. Um weitere Unfallursachen zu identifizieren, werden künftig auch tödliche Unfälle außerhalb dieser Bereiche ausgewertet.

Seit 2021 haben die staatlichen Bauämter bereits 180 Verbesserungsmaßnahmen der Unfallkommissionen umgesetzt – darunter 85 neue Ampelanlagen und 30 Kreisverkehre. Zusätzlich wurden für 220 unfallauffällige Strecken gezielte Maßnahmen empfohlen, etwa zur Verbesserung der Linienführung und der Entwässerung, zum Schutz vor Hindernissen im Seitenraum sowie zur Ermöglichung sicheren Überholens. In den vergangenen fünf Jahren haben die Bauämter hierfür an 140 Abschnitten mehr als 100 Millionen Euro investiert.

Vorher-Nachher-Untersuchungen zeigen: Die Maßnahmen wirken. Die Arbeit der örtlichen Unfallkommissionen trägt somit messbar dazu bei, Unfälle zu verhindern und Menschenleben zu schützen.

Christian Bernreiter, MdL
Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr

DVR-Beschluss „Standards zur Verkehrsunfallaufnahme":

DVR-Beschluss „Stellenwert der Unfallkommissionen als Instrument der Verkehrssicherheitsarbeit":

Der Unfallatlas zeigt alle statistisch erfassten Straßenverkehrsunfälle auf einer Karte an:

Herausgegeben von:
Deutscher Verkehrssicherheitsrat (DVR) e.V.

Jägerstraße 67-69
10117 Berlin

T +49 (0)30 22 66 77 1-0
F +49 (0)30 22 66 77 1-29

info@dvr.de
https://www.dvr.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Stefan Grieger
Hauptgeschäftsführer

Kontakt im DVR:
Jonas Hurlin
Referatsleiter Politik & Recht
jhurlin@dvr.de

Konzept und Redaktion:
Verkehrssicherheit
Konzept & Media GmbH (VKM)
https://www.vkm-dvr.de

Gestaltung:
Gipfelgold Werbeagentur GmbH
https://www.gipfelgold.de

Bildnachweise:
Titel: Ostthüringer Zeitung/Peter Michaelis
DVR – Erik Silvester Kaufmann